

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1856

8 (19.2.1856)

Durlacher Wochenblatt.

Munftsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 8.

Durlach, den 19. Februar

1856.

Die Vereinbarkeit der Stelle des Bürgermeisters mit der des Gemeindecrechners betreffend.

Nr. 113. Die Frage, ob ein Bürgermeister zugleich Gemeindecreehner sein könne, muß wohl unbedingt verneint werden.

Während vor Einführung der Gemeinde-Ordnung der Rechner ohne Ausnahme in allen Gemeinden Mitglied des Gemeinderaths sein mußte (Organisations-Edict von 1809, Beilage lit. B. 9. 10.), wollte die Gemeinde-Ordnung von 1831 verhindern, daß der Rechner, dessen Dienstführung von dem Gemeinderath überwacht werden soll, zugleich Mitglied des letztern selbst sei.

Nur in kleineren Gemeinden ward eine Ausnahme zugelassen (§. 127 der Gemeinde-Ordnung und Verhandlungen der 2. Kammer von 1831, 11. Protokollheft S. 132 f.).

Wenn durch das Gesetz vom 25. April 1851 in Folge eines von der 2. Kammer beantragten Zusatzes zu §. 31 (Ziff. 5) der Gemeinde-Ordnung gestattet wurde, daß der Gemeindecreehner unter Umständen die Wahl zum Gemeinderath ablehnen dürfe, so ist damit noch deutlicher ausgesprochen, daß die Vereinigung beider Stellen in einer Person unzulässig sein solle.

Was aber von den Gemeinderäthen gilt, ist auf den Bürgermeister bei seinen besondern Obliegenheiten noch in erhöhtem Maße anwendbar. Der Bürgermeister führt nach §. 41 der Gemeinde-Ordnung die Aufsicht über das Gemeindevermögen und leitet dessen Verwaltung; er hat den Rechner in der Eintreibung der Ausstände zu überwachen und ihn wegen Saumseligkeit nach fruchtlosen Erinnerungen der Staatsbehörde zu geeignetem Einschreiten zur Anzeige zu bringen (§. 4 der Rechnungsinstruktion vom 26. Januar 1849); er hat das Kassenbuch des Rechners zu prüfen und Kassensturz bei ihm zu halten (§. 10 und 38 ebendasselbst); er hat in und mit dem Gemeinderath die Einnahms- und Ausgabe-Defreturen für die Gemeindefasse zu ertheilen (§. 130 der Gemeinde-Ordnung), sowie die Gemeindecreehnung zu prüfen (§. 133 der Gemeinde-Ordnung).

Alle diese Momente stehen einer Vereinigung der Stellen des Bürgermeisters und Gemeindecreehners in einer Person in dem Maße entgegen, daß derselben auch da nicht stattgegeben werden kann, wo der Bürgermeister von der Staatsbehörde ernannt wird und der Gemeindecreehner die einzige dazu taugliche Person in der Gemeinde wäre.

Diese an die vier Kreisregierungen ergangene Entschliebung wird andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Karlsruhe, 4. Januar 1856.

Ministerium des Innern.

Wehmar.

Stoesser.

Nr. 3,783. Obiger hohe Geleß wird hiemit zur Kenntniß der Gemeinderäthe gebracht.
Durlach, den 13. Februar 1856.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 3,477. Ludwig Dammbacher von Langensteinbach will nach Amerika auswandern, weshalb wir Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, 22. d. M.,

früh 11 Uhr, anberaunt haben.

Durlach, 9. Februar 1856.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 3,832. Die unterm 3. v. M., Nr. 458, erlassene Fahndung auf den Konscriptionspflichtigen

Joseph Karl Lang von hier wird, da sich derselbe inzwischen gestellt hat, hiemit zurückgenommen.

Durlach, 14. Februar 1856.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 3,646. August Martin von Weingarten wurde heute als Rechner für die dortige Gemeinde verpflichtet, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, 12. Februar 1856.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 3,835. Die Brodtaxe wird vom 16. bis 29. Februar folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.	
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	8½ Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	13 "
Weißbrod zu 6 fr.	26½ "
II. Halbweißbrod.	
Ein zweipfündiger Laib kostet	9 fr.
Ein vierpfündiger Laib	18 fr.
III. Schwarzbrod.	
Ein zweipfündiger Laib kostet	7½ fr.
Ein vierpfündiger Laib	15 fr.

Durlach, 15. Februar 1856.
Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 3,834. Die Fleischpreise werden vom 16. bis 29. d. M. festgesetzt, wie folgt:

Das Pfund Ochsenfleisch auf	13½ fr.
" " Schmalfleisch	11 fr.
" " Kalbfleisch	9 fr.
" " Hammelfleisch	9 fr.
" " Schweinefleisch	14 fr.

Durlach, 15. Februar 1856.
Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 4,064. Engelhard Dieffenbacher von Weingarten will mit Familie nach Amerika auswandern. Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, 29. Februar,

früh 11 Uhr, anberaumt, wozu etwaige Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen vorgeladen sind.

Durlach, 17. Februar 1856.
Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 2,914. Kanonier Philipp Ludwig Ungeheuer von hier, welcher wegen unerlaubter Entfernung im Verdachte der Desertion steht, wird aufgefodert, sich **innen 6 Wochen** bei seinem Kommando oder dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er, vorbehaltlich seiner weitem Bestrafung im Betretungsfalle, seines Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt werden soll. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt. Unter Beifügung der Personalbeschreibung des Ungeheuer wird gebeten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher oder an das Groß Kommando des Artillerieregiments in Karlsruhe abzuliefern.

Durlach, 2. Februar 1856.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Signalement: Alter, 23 Jahr, Größe, 5'7"3/4"; Statur, schlank; Haare, braun; Gesicht, gesund; Augen, braun; Nase, klein; Mund, mittel; Zähne, gut.

Aufforderung.

Nr. 2582. Die Wittve des Metzgermeisters Joseph Ehrenfried Hochstetter, Friederike geb. Banz dahier, hat das Gesuch gestellt, sie in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes einzusetzen. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn **innen vier Wochen** keine Einsprache dagegen dahier vorgebracht wird.
Durlach, 29. Januar 1856.

Großh. Oberamt.
Galara.

Erbschafts-Einweisung.

Nr. 3,252. Bezüglich der öffentlichen Aufforderung vom 25. September v. J., Nr. 22,752, wird nunmehr die Wittve des Johann Jakob Küffner in Aue, Elisabetha geb. Wisinger, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingewiesen.

Durlach, 5. Februar 1856.
Großh. Oberamt.
Gaupp.

Aufforderung.

Nr. 3,442. Philipp Coos von Hohenwetersbach kaufte vor mehreren Jahren von der nunmehr verstorbenen Katharina Rank von da einen Acker von 1 Viertel auf Durlacher Gemarkung im sog. Grünberg, neben Heinrich Rausch und Michael Rothenecker von dort, ohne ihn gewähren zu lassen. Da er nun diesen Acker wieder zu verkaufen Willens ist, der Gemeinderath ihm aber die Gewährung verweigert, so werden auf diesem Wege alle Diejenigen, welche dingliche Rechte auf dieses Grundstück haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen sechs Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt werden sollen.

Durlach, 5. Februar 1856.
Großherzogliches Oberamt.
Gaupp.

Holzversteigerung.

Nr. 108. Es kommen nachstehende Hölzer zur Versteigerung, und zwar im Domänenwald Hohberg auf der Ausstockungsfläche, bis

Donnerstag, 21. d. M.:

12 Stamm Buchen und 41 geringe Stamm Eichen, zu Nutzholz geeignet, 14 Forlen und 22 Aspen, Bauholzstämme, 170 Stück starke Buchene, eichene und birchene Senfelfstangen, 41 Klafter Buchen, ¼ Klafter eichen und 2 Klafter forlen Scheiterholz, 15½ Klafter Buchen, 23 Klafter gemischtes und 16½ Klafter aspen Prügelholz, 3475 Stück Wellen und 2 Loos Schlaggramm.

Im Domänenwald „Rittner“, Abtheilung Teufelsplatte, bis

Freitag, 22. d. M.:

8 Rothbuchen, 11 schwache Hainbuchen und 1 eichen Nutzholzstamm, 15 forlen Bauholzstämmen, 48 Buchen und 11 eichen Wagnerstangen, 124 Klafter Buchen Scheiter- und 9 Klafter Buchen Prügelholz, etwa 4700 Stück Buchene und gemischte Wellen, 2 Loos Schlagraum und 14 Loos Gartenreißig.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr auf der Hebsfläche.

Berghausen, 16. Februar 1856.

Groß. Bezirksforst.
Gamer.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Joseph Ehrenfried Hochstetter lassen am

Montag, 3. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebenes Haus im Wege öffentlicher Steigerung mit dem Bemerkten verkaufen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Ein zweistöckiges Haus mit Scheuer, Schopf, Magazin, Stallung, Waschküche und Gärtchen hier an der Hauptstraße, gegenüber dem Brunnenhurm, einseits das Traubenwirthshaus des Kaufmanns Barie, anderseits der Stadtgraben; tax. 6000 fl.

Durlach, 29. Januar 1856.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Eigenschaftsversteigerung.

[Königsbach.] Die Erben der verstorbenen Ernst Ungerer's Wittve hier lassen am

Mittwoch, 20. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

in hiesigem Rathhause öffentlich versteigern:
Gebäude.

- 1) Das Gastwirthshaus zur „Kanne“, zweistöckig, mit Neben- und Hintergebäude, Scheuer, Stallung, Keller und sonst zur Wirthschaft und Oekonomie bequeme Räumlichkeiten, mit 3 Hausgerechtigkeiten, 3 Allmendwiesen, 3 Krautgärten und 10 Ruthen Gemüsegarten beim Haus, mitten im Ort, neben Daniel Sichele und der Ramsbach, vornen die Straße, hinten auf Maier Davit stoßend.

Acker und Wiesen.

- 2) Circa 60 Morgen Acker und Wiesen in verschiedenen Abtheilungen, auf diesseitiger Gemarkung gelegen, wobei zu bemerken, daß, für den Fall sich keine Kaufs Liebhaber einfinden würden, gleichzeitig eine Verpachtung auf geraume Zeit, entweder im Ganzen oder theilweise unter soliden Bedingungen stattfinden wird.

Königsbach, 8. Februar 1856.

Das Bürgermeisteramt.
Wenz.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Nr. 7. Die jährliche Bezirksversammlung wird **Donnerstag, 21. d. M.,**

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause gehalten, wozu wir die Vereinsmitglieder einladen.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Rechenschaftsberichtes für 1855.
 2. Publikation der Vereinsrechnung für jenes Jahr.
 3. Aufstellung des Budgets und Geschäftsplans für das Jahr 1856.
- Durlach, 8. Februar 1856.

Die Direktion.

Spangenberg.

Siegrist.

Gustav-Wolff-Stiftung.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder des Vereins, welche aus Versehen keine „Nachrichten über die 13. Hauptversammlung in Heidelberg“ erhalten haben, werden gebeten, Solche bei Unterzeichnetem entgegenzunehmen.

Zugleich benachrichtigt man dieselben, daß die vortreflichen Predigten, welche damals gehalten worden, das Heft zu 18 kr. bei ihm zu haben sind; ebenso wird „das Leben Gustav Wolffs des Großen, Königs von Schweden“, für das Volk dargestellt von F. K. Wild in 56 Seiten für 6 kr. abgegeben.

Durlach, 18. Februar 1856.

Kalchschmidt.

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Schöne Ausbleichung und sorgfältige, in jeder Beziehung unschädliche Behandlung sind anerkannte Vorzüge dieser großartigen Anstalt. Die Bleichpreise sind billigt gestellt und die Verfertigung auf diese Bleiche und zu zurück wird kostenfrei vermittelt von

F. Bauer in Durlach.

Zu kaufen. Es werden mehrere alte **Serbstbütten** zu kaufen gesucht; das Nähere im Kontor d. Bl.

Gesuch. Ein Bewohner der Leopoldsstraße wünscht einen in der Nähe liegenden Garten von 40—80 Ruthen zu pachten; gefällige Anträge nimmt das Kontor d. Bl. entgegen.

Geldanerbieten. Der Unterzeichnete hat aus einer Pflanzschaft **700 Gulden** auszuleihen und welche zu 4 Proc. abgegeben werden.
Schwanenwirth **Bürk** in Königsbach.

31

Geldanerbieten. Der Unterzeichnete hat aus einer Pflugschaft **200 Gulden** auszuleihen.
J. Backenstoss in Wolfartsweier.

Geldanerbieten. **200 Gulden** liegen zum Ausleihen parat gegen gute Versicherung. Bei wem, ist beim Verleger d. Bl. zu erfragen.

Geldanerbieten. **1000 Gulden** Pflugschaftsgelder sind auszuleihen, bei wem, erfragt man bei der Expedition d. Bl.

Geldanerbieten. Aus einer hiesigen Pflugschaft können **400 Gulden** ausgeliehen werden; das Nähere im Kontor d. Bl.

Geldanerbieten. Die Zehnkasse in Königsbach hat **1700 Gulden** gegen doppeltes Unterpand und die übliche Verzinsung auszuleihen.

Durlacher Fruchtpreise
vom 16. Februar 1856.

Weizen	15. 36.	Haber	4. 51.
Neuer Kernen	15. 54.	Butter	— 24.
Gerste	9. 48.	4 Stück Eier	— 4.

Vaterländische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Diese Versicherungs-Anstalt mit einem

Gewährleistungs-Kapital von 3,500,000 Gulden
Reservefond 507,630 "
Laufende Versicherungen 359,153,180 "

versichert nicht allein alles bewegliche Eigenthum, sondern auch das von der General-Landes-Brand-Kasse ausgeschlossene **Gebäudefünstel** gegen allen Brandschaden und Blitzschlag.

Die Gesellschaft ist eine der ältesten in unserem Lande konzeffionirten und hat sich seit ihrem drei und dreißigjährigen Wirken durch koulante und streng reelle Abmachung aller Schadensfälle, der lebhaftesten Theilnehmung, sowohl im In- als Auslande zu erfreuen!

Wie wohlthätig ein solch' vaterländisches Institut dem Kreise menschlicher Gesellschaft zur Unterstützung dient, geht aus der sich immer reger gestaltenden Theilnahme hervor, denn gegen eine geringe Prämie kann sich Jedermann vor den Verheerungen des Feuers schützen und hat nicht zu befürchten, daß das Erbtheil seiner Väter, die Wittgift seiner Gattin, das Erbe seiner Kinder, das Unterpand seiner Gläubiger, die Früchte seines Fleißes, seiner langjährigen Ersparnisse und Entbehrungen ein Raub der Flammen, dieses oft Alles zerstörenden Elementes werde.

Die Versicherung kann geschlossen werden:

- a) auf **sieben Jahre**, mit Voransbezahlung der sechsjährigen Prämie; in diesem Falle ist nicht nur das siebente Jahr **frei**, sondern der Versicherte erhält außerdem noch einen Rabatt von 10 Prozent auf den sechsjährigen Prämienbetrag.
- b) auf **fünf Jahre**, mit Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie, so daß das fünfte Jahr **frei** ist.
- c) auf **sieben Jahre** mit jährlichen Einzahlungen.
- d) auf **ein Jahr** und Fristen bis zu einem Monat.

Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse u. u. liegt bei dem unterzeichneten Bezirks-Agenten zur Einsicht offen.

Zur Einleitung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich
Durlach, 10. Dezember 1855.

Der Bezirks-Agent.
Joseph Alenert, Chirurg.

Deutscher Phönix.

Badische & Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 5 1/2 Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert fortwährend zu den billigsten Bedingungen **Mobilien** und **Grundvorräthe** u., sowie das von der Großh. Staatsbrandkasse nicht mehr versicherte **Gebäudefünstel** und zwar mit jährlicher oder Vorauszahlung.

Versicherungsanträge werden von dem Unterzeichneten jederzeit entgegengenommen und weitere Auskunft bereitwillig ertheilt.

Durlach im Februar 1856.

Friedrich Unger, Sohn,
Bezirksagent des deutschen Phönix.

Gedruckt unter Verantw. von A. Dups.